

# *Unser Werk in Kenia*

---

Liebe Freunde,

Der Grund, weshalb wir Europa verliessen um nach Kenia zu kommen, war unserem Volk zu helfen. Wir sahen wie sie körperlich wie auch geistlich litten und wir wussten, dass wir ihnen helfen konnten. Gott hatte uns Mittel und Wissen gegeben, die wir nicht für uns selbst halten wollten. Seit wir nach Kenia gekommen, hat uns Gott ständig geführt und gesegnet. Viele Menschen brauchen Essen, Kleidung, Obdach und Hilfe bei Krankheiten. Während wir ihren körperlichen Bedürfnissen helfen, können wir ihnen ihre geistlichen Bedürfnisse zeigen. Die Hilfe, die ihr gegeben habt, hat vielen verzweifelnden Seelen wieder Mut gegeben. Dadurch fanden sie einen liebenden Heiland. Wir danken euch für eure Gebete und Unterstützung.

In diesem Brief zeigen wir euch ein bisschen von dem Werk, das wir hier tun.

In Seinem Dienst,

Charos



*„Schmeckt und seht, wie freundlich der HERR ist; wohl dem, der auf ihn traut!“ Psalm 34,9*

---

Alles fing damit an, als alles entgegen unseren Plänen lief. Jeder erwartete, dass die Regenzeit kommen würde und bereitete eifrig den Garten vor. Der Regen kam und jeder erwartete eine reichliche Ernte. Der



Vorher...

zarten Pflanzen gnadenlos. Der Boden trocknete aus. Die Pflanzen kämpften weiter. Aber die jungen Pflanzen gaben bald mal auf.

Der junge Mais war schön und sah aus wie ein grüner Teppich. Dieses Jahr gab es sogar noch mehr Leute, die all ihre Mittel in die Gartenarbeit steckten.

Jeder war beschäftigt und hatte nicht wirklich Zeit für Gott. Weshalb, wenn alles gut lief? Aber dann blieb der Regen aus. Die Sonne verbrannte die



Dann fingen die Menschen an nach Gott zu fragen. Dann fingen sie an sich zu fragen, was sie tun würden,



...nachher

Das war die Frage, die in mir brannte. In der Zwischenzeit warteten wir auf den Regen und hatten interessante Bibelstunden. Viele Leute kamen und mehr auch Sabbats. Die Menschen suchten nach

wenn die Ernte ausbleiben würde. Seit wir umgezogen sind, hatten wir jeden Sabbat Gottesdienste in unserem Heim. Jetzt entschieden wir uns, dass wir mittwochs Bibelstunden haben sollten, um herauszufinden, weshalb das geschehen musste. Um ehrlich zu sein, das war für uns sehr schwierig zu verstehen. Wir hatten erwartet, dass wir von Anfang an erfolgreich sein werden. Weshalb hatte das Gott zugelassen?



Bibelstudium am Mittwoch



Gottesdienst am Sabbat



Antworten. Bald waren die Maispflanzen gestorben. Nur wenige hatten die

Kraft Frucht zu bringen. Für viele Menschen war das ein schlimmer Verlust. Familien mit vielen Kindern wussten nicht, was sie essen werden. Selbst wir wussten nicht wie das Leben in der nahen Zukunft aussehen würde. Aber wir vertrauten auf Gott. Wir wussten, dass Er uns nie enttäuschen würde. Die Besucher am

Sabbat wurden immer mehr. Die Menschen suchen nach der Wahrheit. Auch die Kinder sind aufmerksame Zuhörer. Sie sind mehr als die Hälfte der Gemeinde. Wir zwängen uns auf die Bänke so gut wir können. Die kleinen Kinder sitzen auf Matten am Boden. Die Kinder sind so viele, dass wir gezwungen sind zwei Klassen zu haben. Wir haben eine schöne Gruppe junger Leute, die Sabbats lieber in die Gemeinde kommen, als mit ihren Freunden herumzuhängen.

*„Wohl dem, der sich des Armen annimmt; der HERR wird ihn erretten zur bösen Zeit.“ Psalm 41,2*

Zur selben Zeit kommen Leute und bitten um Essen. Mit der Hilfe, die ihr gespendet hattet, kauften wir verschiedene Nahrungsmittel, wie Bohnen, Mais und Weizen, Seife und Lampenöl. Eine der Familien, der



Eine Mutter mit ihren drei Kindern

wir helfen, ist unsere Nachbarin. Sie lebt alleine mit ihren drei Kindern. Sie war oft sehr still und sagte nicht viel. Jetzt ist sie eine gute Freundin von Mutter.

Ihre älteste Tochter ist ein sehr kluges Mädchen und hört sehr aufmerksam zu in der Sabbatschule.

Die Kinder können oft bei uns zu Hause gesehen werden, wie sie im Garten helfen.

Eine andere Familie ist die



Familie mit den elf Kindern. Die Mutter ist nicht auf dem Bild, weil sie arbeiten ging.

„Familie mit den elf Kindern“. Der Vater war schon lange Zeit ein Alkoholiker, aber er hörte auf als sein viertes Kind geboren wurde. Aber als das siebte Kind kam, fing er wieder an. Vor etwa einem Monat, als er das erste Mal zur Bibelstunde am Mittwoch kam, hörte er wieder auf zu trinken und zu rauchen. Wir beten, dass er so weiter machen wird. Sie haben lange in Armut gelebt. Die grösseren Kinder helfen uns viel in dem Garten. Auch bei ihnen zu Hause fangen sie an Gemüse anzubauen und regelmässig zu wässern. Wenn sie Sabbats kommen, ist der Raum voll. Der Älteste ist ein fleissiger Student und gibt sich mit kurzen Antworten nicht zufrieden. Die Kleinen sind immer glücklich, wenn es “Shabbat” ist. Von den vielen Familien, denen wir helfen, möchten wir noch diesen Fall erwähnen. Die Witwe auf dem Bild rechts hat acht Kinder im Alter von zwölf und vierundzwanzig. Ihr zweitgeborener Sohn (links), der ihr geholfen hatte die Familie zu ernähren, hatte eine offene Wunde an seinem Fuss für fast zwei Jahre und konnte deshalb



nicht arbeiten. Schon zwei Monate lang kommt er zu uns und wird behandelt. Die Wunde heilt so schnell, dass er nach einem Monat wieder anfang zu arbeiten. Was aber noch schöner ist, ist dass er zu uns in die Gemeinde kommt, obwohl er schon lange nicht mehr ging. Er ist Adventist.

Das sind nur einige Menschen, denen wir helfen. Da ist die Familie, deren Vater ein Krüppel ist, eine junge Familie, die kein eigenes Heim hat, vaterlose Kinder und andere. Während wir ein Segen für sie sind, sind sie ein noch grösserer Segen für uns. Ich kann immer mit Kindern gesehen werden. Sie veränderten mein Leben. Noah ist glücklich, wenn er mit seinen kleinen Freunden spielt oder arbeitet. Ich glaub ihr könnt verstehen, weshalb der Sabbat der schönste Tag in der Woche bei uns ist.



Das sind nur einige Menschen, denen wir helfen. Da ist die Familie, deren Vater ein Krüppel ist, eine junge Familie, die kein eigenes Heim hat, vaterlose Kinder und andere. Während wir ein Segen für sie sind, sind sie ein noch grösserer Segen für uns. Ich kann immer mit Kindern gesehen werden. Sie veränderten mein Leben. Noah ist glücklich, wenn er mit seinen kleinen Freunden spielt oder arbeitet. Ich glaub ihr könnt verstehen, weshalb der Sabbat der schönste Tag in der Woche bei uns ist.

*„Am Morgen säe deinen Samen, und am Abend lass deine Hand nicht ruhen; denn du weißt nicht, ob dieses oder jenes gedeihen wird, oder ob beides zugleich gut wird.“ Prediger 11,6*

Wir sahen die Wahrheit der Worte auf eine ganz deutliche Art: “Wer auf den Wind achtet, der sät nicht, und wer auf die Wolken sieht, der erntet nicht.” (Pred. 11,4). Das führte uns dazu, neue Methoden des Gärtnerns auszuprobieren. Wir versuchen das Unmögliche – pflanzen, wenn es nicht regnet. Wir sind nicht die einzigen, die dieses Bedürfnis sahen. Mit den Menschen, denen wir helfen, Freunden und Nachbarn suchen wir nach einfachen Mitteln um unsere Pflanzen zu bewässern. Wir fingen damit an Löcher für die Maispflanzen zu graben. Auf diese Weise können wir



mehr Wasser geben und der Boden bleibt länger feucht. Auf diese Art können wir natürlich nicht Äcker von Mais anpflanzen, haben aber dafür auch Zeit Gemüse anzupflanzen. Auch unser Gemüse pflanzen wir in solchen Löchern. Jetzt sind sie schön gross. Wir haben viele Setzlinge und auch andere Leute holen Setzlinge bei uns. Die Menschen, denen wir helfen, helfen uns im Garten. Sie



pflanzen Gemüse, helfen beim Wässern, holen Wasser mit dem Esel und mehr. Und wir helfen ihnen diese Methoden bei sich zu Hause anzuwenden. So helfen wir einander und sie lernen sich selbst zu helfen. Denn, wenn wir sie füttern, aber ihnen nicht zeigen



wie sie sich selbst füttern können, welchen Nutzen haben sie? Wie ihr seht sind wir so immer beschäftigt. Niemand kommt zu uns und sitzt herum.



Links: Mädchen von der Familie mit den elf Kindern graben einen Brunnen bei sich zu Hause.

Oben rechts: Zwei Mädchen mit ihren Pflanzen in ihrem Garten.

Rechts unten: Ein arbeitsreicher Tag bei uns zu Hause

